

Asset Management- Market-News



April 2016

Inhaltsverzeichnis:

	Seite
• Allgemeiner Rückblick/Ausblick	2
• Anleihen/Währungen	3
• Aktienmärkte	4
• Rohstoffe/Gold	5
• Oberbank Asset-Mix	6

Highlights im März 2016

- Die Terroranschläge in Brüssel zeigen keine Auswirkungen auf die Finanzmärkte
- Die europäische Zentralbank senkt den Leitzins auf 0 %
- 43 % aller Euro-Staatsanleihen liefern negative Renditen – in Deutschland sind es sogar 78 %
- Arbeitslosigkeit in der Euro-Zone auf tiefstem Stand seit 2011
- Euro-Zone mit schwächstem Wachstum seit gut einem Jahr
- US-Industrie kommt in Schwung – Konjunkturindex der Philly-Fed steigt im März deutlich an
- Chinas Industrieproduktion so schwach wie zuletzt im Jahr 2008

Impressum/Disclaimer:

Monatliche Information des
 Oberbank Private Banking & Asset Management
 Untere Donaulände 28, 4020 Linz
 Internet: www.oberbank.at
 E-Mail: pam@oberbank.at

Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung.

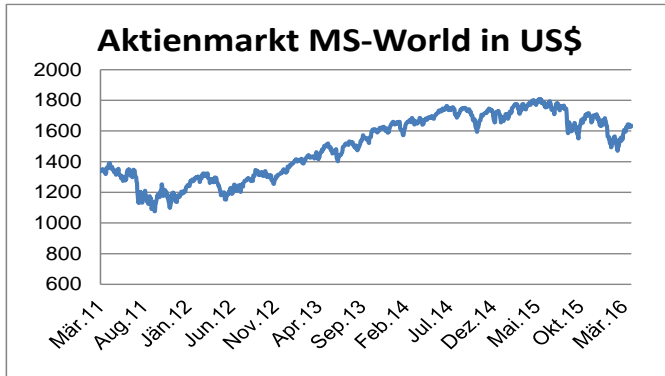
Diese Unterlagen dienen lediglich der aktuellen Information und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Erstellungszeitpunkt. Diese Unterlagen sind weder Angebot noch Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der hier erwähnten Veranlagungen bzw. (Bank-) Produkte. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Aussagen sind nicht als generelle Empfehlung zu werten. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Zahlenangaben ausdrücklich vor.

Die Angaben gemäß § 25 Mediengesetz finden Sie unter folgendem Link:

http://www.oberbank.at/OBK_webp/OBK/oberbank_at/Investor_Relations/Oberbank_Aktien/Aktionaersstruktur/index.jsp

Rückblick / Ausblick

Der März brachte eine – aus heutiger Sicht – zumindest zwischenzeitliche Erholung an den internationalen Aktienmärkten. Obwohl im Februar wichtige charttechnische Marken nach unten durchstoßen wurden, drehten die Märkte relativ rasch wieder nach oben.



Quelle: Bloomberg, 29.3.2016, Darstellung Oberbank; Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Bemerkenswert dabei ist vor allem, dass sich der schreckliche Terroranschlag in Brüssel nicht negativ auf die Kursentwicklung ausgewirkt hat.

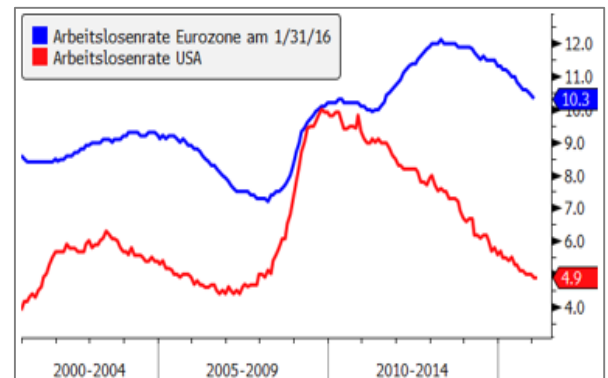
Als Stimulanz erwies sich hingegen die am 10. März abgehaltene EZB-Sitzung, wo Mario Draghi den Leitzins erstmals auf Null-Prozent senkte. Zudem bekräftigte er, das Anleihekaufprogramm durch die EZB weiter verstärken zu wollen.

Nun bleibt abzuwarten, wie weit diese Maßnahmen nun doch endlich greifen und Erfolge zur Bekämpfung der Deflationsgefahren bringen werden und diese lockere Geldpolitik in der Wirtschaft ankommt.

So richtig in Schwung kommt Europa zurzeit ja doch noch nicht. Laut den jüngsten Daten wies die europäische Wirtschaft zuletzt das schwächste Wachstum seit gut einem Jahr auf. Auf der anderen Seite hat die Arbeitslosigkeit ihr tiefstes Niveau seit 2011 erreicht.

Anders verläuft die Entwicklung aktuell in den USA. Dort werden nach wie vor gute Wirtschaftsdaten veröffentlicht.

Trotzdem sehen viele AnalystInnen eine US-Konjunktur, die sich in der Reifephase befindet und somit die Gefahr einer konjunkturellen Wende nach unten besteht. Dazu kommt die Tendenz der US-Notenbank FED, ihre Leitzinsen sukzessive zu erhöhen.



Quelle: Bloomberg, 29.3.2016, Darstellung Oberbank; Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

FED-Chefin Janet Yellen brachte allerdings zuletzt zum Ausdruck, diese Erhöhungen sehr sachte – möglicherweise heuer in zwei kleinen Schritten – umzusetzen.

Somit sollte auch weiterhin die Notenbankpolitik das dominierende Thema an den Aktienmärkten bleiben. Spannung wird sicherlich in den nächsten Wochen aufkommen, wenn die Berichtssaison über die Unternehmensergebnisse zum ersten Quartal beginnt.

Bei den Anleihen stieg zuletzt die Zahl jener Papiere, die eine negative Rendite aufweisen. Bei den Euro-Staatsanleihen sind es 43 %; bei jenen in Deutschland sogar 78 %.

Fazit

- Die lockere Geldpolitik unterstützt die Aktienmärkte
- Aus technischer Sicht könnten jedoch die Märkte an Widerständen angelangt sein

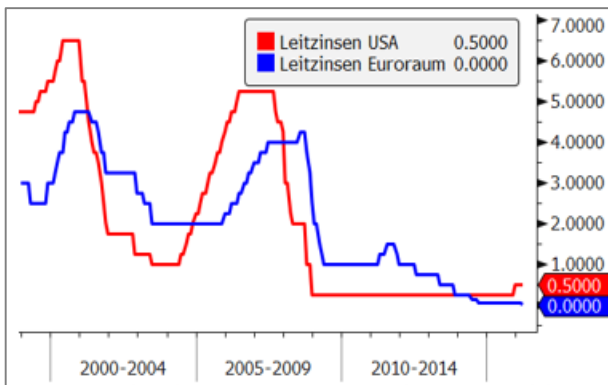
Anleihen/Währungen

Highlights

- EZB senkt den Leitzins auf Null Prozent
- US-Leitzinsen unverändert
- Erholung bei Emerging Markets und High Yield Anleihen

Die europäische Zentralbank (EZB) hat erstmals in der Geschichte den Leitzins auf null Prozent gesenkt.

Weiters wurde der Zins für Einlagen von Geschäftsbanken bei der EZB von minus 0,3 auf minus 0,4 % reduziert. Die Banken müssen damit einen noch höheren Strafzins bezahlen, wenn sie Geld bei der Zentralbank anlegen wollen. Zusätzlich wurde das Anleihekaufprogramm für Euro Staatsanleihen ausgeweitet und nun können auch Unternehmensanleihen von guten Schuldern aufgekauft werden.



Quelle: Bloomberg, 30.3.2016, Darstellung Oberbank. Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Vor allem die Ankündigung der möglichen Käufe bei Unternehmensanleihen, hat in diesem Anleihebereich zu deutlichen Kursanstiegen geführt.

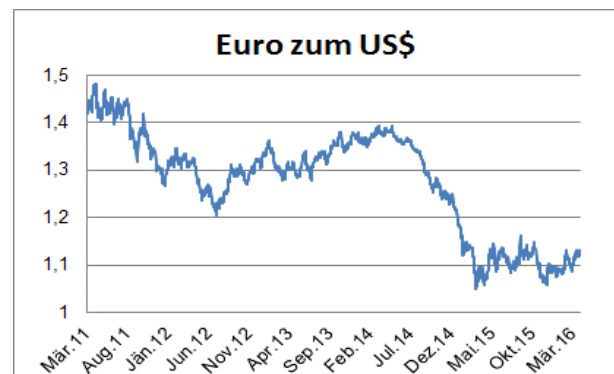
Anleihen von schwächeren Schuldern aus dem High-Yield Sektor und Emerging Markets konnten sich in den letzten Wochen ebenfalls deutlich verbessern. Hier wirkte sich die Erholung bei den Rohstoffpreisen positiv aus, da viele dieser Schuldner von den höheren Rohstoffpreisen profitieren.

Die US-Notenbank Fed hatte im März ebenfalls ihre Sitzung. Nach der ersten Leitzinserhöhung im Dezember 2015 kam es diesmal zu keiner Veränderung. Begründet wurde dies mit dem weltweit schwierigen Wirtschaftsumfeld und den anhaltend tiefen Inflationszahlen. Dennoch wird für heuer mit weiteren Zinserhöhungen gerechnet.

Im Oberbank Asset Mix ist der Anleiheteil zum Großteil durch Euro-Unternehmensanleihen dargestellt und die Beimischung von Euro-High-Yield und Emerging Markets Anleihen erscheint weiterhin als sinnvoll.

Währungen

Tendenziell höhere Leitzinsen in den USA und gleichzeitig anhaltend tiefe Zinsen im Euroraum sollten den US-Dollar gegenüber dem Euro stärken.



Quelle: Bloomberg, 30.3.2016, Darstellung Oberbank. Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

In den letzten Wochen ist davon allerdings nichts zu bemerken, da auch die US-Notenbank vorsichtiger wird und die Zinserhöhungen weniger stark als erwartet ausfallen könnten.

Fazit

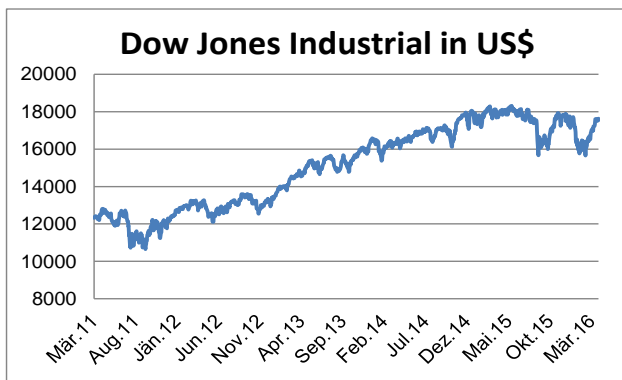
- Weiterhin tiefe Anleiherenditen
- Euro-Dollar tendiert seitwärts

Aktien

Highlights

- Erholung von den Jahrestiefständen
- Notenbankentscheidungen unterstützen die Finanzmärkte
- Fusionen und Übernahmen beleben die Aktienmärkte

Der März brachte für europäische und amerikanische Aktien durchwegs Kursgewinne.



Quelle Bloomberg, 30.3.2016 Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Großvolumige Unternehmensübernahmen geben den Aktienmärkten neue Phantasien:

Monsanto, der weltgrößte Saatguthersteller, der an der Übernahme von Syngenta durch ChemChina ausgestochen wurde, bekundet sein Interesse an der Übernahme der Bayer Agrarchemiesparte Crop Science.

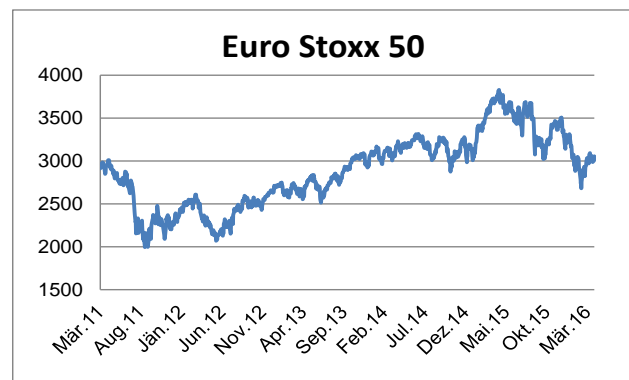
Hintergrund sind fallende Getreidepreise und Synergieeffekte aus der möglichen Fusion. Bayer zeigt sich noch abwartend, denn es sieht Crop Science als integralen Bestandteil des Unternehmens, mit dem jährlich ca. 10 Mrd. EUR umgesetzt werden. Nach dem Verkauf dieser Sparte wäre Bayer wohl selbst ein interessanter Übernahmekandidat für seine Konkurrenten.

Vorstände der Londoner (LSE) und Deutschen Börse (DB) einigten sich auf eine Fusion. Es fehlt nur noch die Zustimmung der Aufseher.

Angedacht sind sogar zwei Hauptsitze, die Führungsriege soll zur gleichen Anzahl aus Vertretern der Londoner und der Deutschen Börse bestehen, den Verwaltungsratsvorsitz soll die Londoner Börse stellen.

Über einen Aktienaustausch kann der Zusammenschluss vollzogen werden: Aktionäre der DB sollen 54,4 % der LSE-Aktien halten, Anteilseigner der LSE die verbleibenden 45,6 % der Aktien der DB.

Dadurch soll die Verbindung zwischen den beiden führenden Finanzplätzen Europas gestärkt werden. Synergien sind vor allem geplant in der Harmonisierung der IT, Adaptierung von Prozessen und gemeinsames Herangehen an Investitionen.



Quelle Bloomberg, 30.3.2016 Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Die Deutsche Post, die über ein krisenfestes Geschäftsmodell verfügt, emittiert zwei Anleihen mit einem Volumen von 1,25 Mrd. EUR um Pensionsverpflichtungen zu finanzieren. 2012 wurde in diesem Zusammenhang bereits eine Anleihe begeben. Aufgrund fallender Zinsen entstanden dadurch Erträge. Für die beiden aktuellen Emissionen hofft man auf einen ähnlichen Effekt.

Fazit

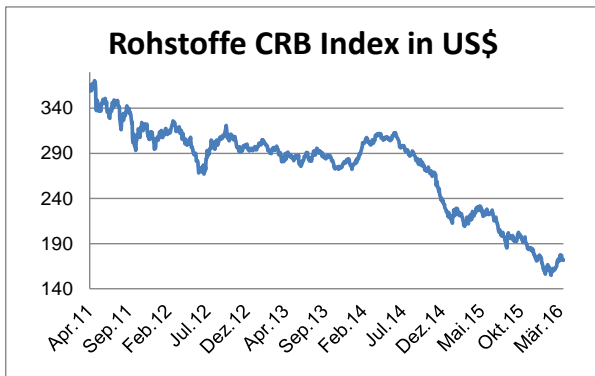
- Übernahmen und Fusionen sorgen bei Einzelwerten für Kursbewegungen
- Viele Aktienmärkte befinden sich in Seitwärtstrends

Rohstoffe / Gold

Highlights

- Rohstoffmärkte setzen Aufwärtstrend fort
- Ölpreise legen weiter zu
- Seitwärtsbewegung beim Gold

Nach den leichten Erholungstendenzen im Vormonat setzte der Rohstoffmarkt im März seinen Aufwärtstrend fort und der viel beachtete CRB Reuters Rohstoffindex erreichte zwischenzeitlich sogar den höchsten Stand seit drei Monaten. Aktuell sprechen einige Analytinnen nach der langen Schwächephase der vergangenen Monate von einer möglichen Bodenbildung.



Quelle: Bloomberg, 30.3.2016, Darstellung Oberbank. Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

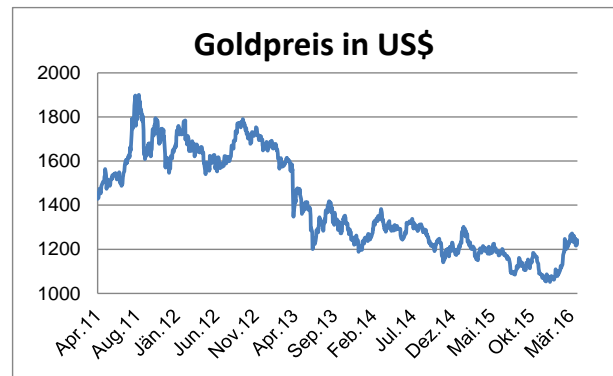
Am Ölmarkt stieg in den letzten Wochen nach dem Preis der Nordseesorte Brent nun auch erstmals der Preis der US-Ölsorte WTI vorübergehend über die Marke von 40 USD pro Barrel in diesem Jahr. Unterstützend für den Ölpreis wirkten neben dem schwächeren Dollar vor allem auch die anhaltenden Produktionskürzungen in den USA. Richtungsweisend für die weitere Ölpreisentwicklung wird sicherlich auch das für den 20. April neu anberaumte Treffen zwischen Opec- und Nicht-Opec-Mitgliedern in Doha sein. Zusätzlich könnte dieser Termin den Weg für eine Förderungsdeckelung ebnet.

Der Goldpreis konnte in der ersten Monatshälfte dank der Äußerungen des EZB-Chefs Mario Draghi bezüglich der weiteren geldpolitischen Vorgehensweise deutlich zulegen.

Zwischenzeitlich erreichte der Goldpreis mit 1.282,51 Dollar sogar den höchsten Stand seit über einem Jahr.

In der Folge kam es jedoch ohne nennenswerte belastende Meldungen zu einem leichten Abgabedruck beim Edelmetall.

Letztendlich präsentierte sich Gold nach dem guten Start im Monatsverlauf nahezu unverändert.



Quelle: Bloomberg, 30.3.2016, Darstellung Oberbank. Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Ob wir uns aktuell nach den kräftigen Anstiegen seit Jahresbeginn nur in einer Konsolidierungsphase befinden, werden wir in den nächsten Wochen sehen.

Tatsache ist, dass die Faktoren, die in den letzten Wochen für die Goldpreissteigerungen verantwortlich waren, nach wie vor aktuell sind.

Fazit

- Gold dient im Oberbank Asset-Mix weiterhin als Beimischung
- Der breite Rohstoffmarkt wird b.a.w. noch nicht berücksichtigt

Oberbank Asset-Mix*

Aktuelle Ausrichtung:

Liquide Mittel:

- 100 % Euro

Anleiheprodukte/Geldmarkt:

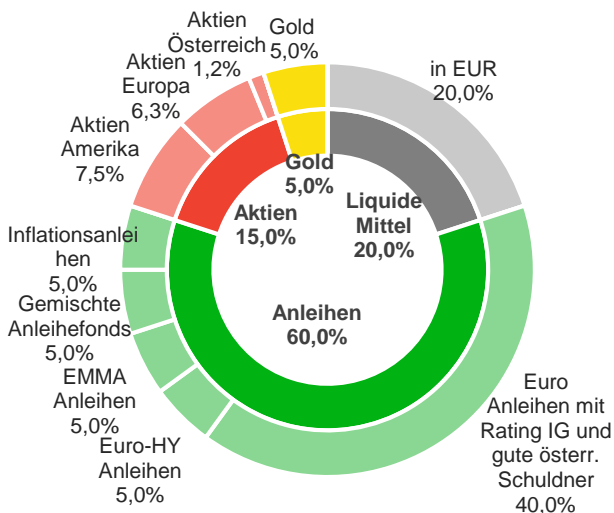
- 40 % Euro Investmentgrade Anleihen oder gute österreichische Schuldner in EUR
- 5 % High-Yield-Anleihen
- 5 % Emerging Markets Anleihen
- 5 % Anleihefonds gemischt
- 5 % Inflationsschutzanleihen

Aktienprodukte:

- 6,3 % Europa
- 7,5 % Amerika
- 1,2 % Österreich

Rohstoffe, Gold und sonstige Veranlagungen:

- 5 % Gold, keine Rohstoffe und sonstigen Veranlagungen



Der Oberbank Asset-Mix dient als Hilfestellung für alle jene InvestorInnen, die langfristig unter Einbeziehung aller verfügbaren Anlageklassen und unter einem ausgewogenen Chancen-Risiko-Verhältnis veranlagen möchten.

Er bildet einerseits die Basis im Rahmen des standardisierten Vermögensmanagements (Oberbank Vermögens Management*) und dient andererseits auch als Orientierung für die drei Strategien im individuellen Portfoliomanagement (iPM).

Mindestens einmal monatlich wird im Rahmen des Oberbank Asset-Mix-Komitees die neue Anlagenklassen-Gewichtung festgelegt.

Das Oberbank Asset Management hat sich - sowohl standardisiert als auch individuell - eine defensive Veranlagungspolitik zum Ziel gesetzt.

Langfristiger Kapitalzuwachs steht dabei vor kurzfristiger Spekulation.

Alle am Markt verfügbaren Anlageklassen kommen bei Bedarf zur Anwendung; auch Fremdwährungsmanagement ist ein wichtiger Bestandteil.

*Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Die Angaben in diesem Dokument dienen lediglich der unverbindlichen Information der Kunden und ersetzen keinesfalls die Beratung für den An- und Verkauf von Wertpapieren. Die Kurse gelten per Stichtag und sind freibleibend. Alleinverbindliche Rechtsgrundlage für den Kauf von Investmentfondsanteilen ist der jeweilige Prospekt. Bitte beachten Sie auch die „Wesentliche Anlegerinformation“ (KID). Der veröffentlichte Prospekt des hier genannten Fonds sowie das KID in der jeweils aktuellen Fassung stehen für den interessierten Anleger in deutscher Sprache unter www.3bg.at sowie bei der Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28 während der üblichen Geschäftsstunden zur kostenlosen Ausgabe bereit.